
Was Sie aus diesem *essential* mitnehmen können

- Mitarbeiterbeteiligung ist Bestandteil einer zeitgemäßen Unternehmenskultur. Der Erfolg des Unternehmens sollte daher nicht nur seinen Gründern zugute kommen, sondern auch denjenigen Mitarbeitern, ohne die der Erfolg (Exit) gar nicht erst möglich wäre.
- Bei einer virtuellen Mitarbeiterbeteiligung wird der Begünstigte schuldrechtlich so gestellt wird, als wäre er mit einer bestimmten Beteiligungsquote am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt. Die virtuelle Beteiligung des Mitarbeiters begründet einen schuldrechtlichen Anspruch auf Zahlung gegen die Gesellschaft im Exit-Fall und führt zu einem Liquiditätsabfluss der Gesellschaft.
- Die Virtual Share Program Conditions bilden das Rahmenwerk. Neben der wichtigen Festlegung des Basiswertes der virtuellen Anteile, finden sich dort allgemeine Regelungen zum Inhalt des Anspruchs des Begünstigten, zum Procedere der Ausübung sowie zum Hintergrund und zum Umfang des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.
- „Subscription Form“ und „Execution Notice“ sollten bewusst als gesonderte Dokumente gestaltet werden, damit der Begünstigte ungeachtet seiner schuldrechtlichen Beteiligung den Eindruck einer „zeichnungs-/ausübungsähnlichen“ Handlung hat. Er sieht sich somit noch mehr als „Teilhaber“ und weniger als Gläubiger eines schuldrechtlichen Anspruchs.

Literatur

- Hahn C (2015) Der Beteiligungsvertrag – Ein Überblick für Start-ups und Investoren, essentials. Springer Gabler, Wiesbaden
- Harrer H (2004) Mitarbeiterbeteiligungen und Stock-Option-Pläne. C.H. Beck, München
- Henssler M, Strohn L (2014) Gesellschaftsrecht. C.H. Beck, München
- Kessler M, Sauter T (2003) Handbuch Stock Options. C.H. Beck, München
- Krüger C (2008) Mitarbeiterbeteiligung – Unternehmensfinanzierung und Mitarbeitermotivation. Bank-Verlag Medien GmbH, Köln
- Säcker FJ, Rixecker R (2016) Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Bd. 2. Schuldrecht. Allgemeiner Teil. §§ 241–432. C.H. Beck, München
- Weitnauer W (2016) Handbuch Venture Capital. – Von der Innovation zum Börsengang –. C.H. Beck, München
- Werner HS, Kobabe R (2007) Handelsblatt Mittelstands-Bibliothek. Bd. 6: Finanzierung. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart